Geschäftsbericht 2024

Sparkasse Bielefeld

Auf einen Blick

Die Sparkasse Bielefeld am 31.12.2024

Geschäftsvolumen	7,4 Mrd. €
Bilanzsumme	7,3 Mrd. €
Kundeneinlagen	5,7 Mrd. €
Forderungen an Kunden	4,4 Mrd. €
Bilanzgewinn	7,8 Mio. €
Sicherheitsrücklage	364,6 Mio. €
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,	977
davon Auszubildende	46
Filialstandorte	24
SB-Filialen	21

Vorstand (bis 31.07.2024)

Sparkassendirektor Michael Fröhlich, Vorsitzender des Vorstandes
Sparkassendirektor Stefan Dwilies
Sparkassendirektorin Jennifer Erdmann

Stellvertr. Vorstandsmitglied (bis 31.07.2024)

Sparkassendirektor Dr. Jörn Stöppel

Vorstand (ab 01.08.2024)

Sparkassendirektorin Jennifer Erdmann, Vorsitzende des Vorstandes
Sparkassendirektor Stefan Dwilies
Sparkassendirektor Dr. Jörn Stöppel

Vertreter gemäß § 15 Abs. 2 b SpkG

Dieter Huß
Janpeter Jaensch
Claudia Klemm
Ann-Christin Mittag
Marco Rüter
Mark Wemhöner

Die Sparkasse Bielefeld im Jahr 2024

– Gekürzte Fassung des im Bundesanzeiger zu veröffentlichenden Lageberichtes. Die Einreichung der Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers erfolgt voraussichtlich bis Ende Oktober 2025. –

Grundlagen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bielefeld
Die Sparkasse Bielefeld ist gemäß § 1 SpkG NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Trägerin der Sparkasse ist die kreisfreie Stadt Bielefeld, Regierungsbezirk Detmold, Nordrhein-Westfalen. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers sowie die angrenzenden Kreise.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist Mitglied im Sparkassenverband SVWL und über dessen Sparkassen-Teilfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr stabilisiert und lag mit 906 nur geringfügig unter dem Vorjahreswert von 911. Insgesamt lag die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten bei 444 und entsprach damit exakt dem Wert des Vorjahres. Die insbesondere auch von den Beschäftigten gewünschte Flexibilisierung von Arbeit zeigt sich weiterhin in der sehr hohen Zahl von Mitarbeitenden im Teilzeitarbeitsverhältnis. Auch hier lag die Anzahl mit 423 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nur minimal unter dem Vorjahresniveau (425). Die Zahl der Auszubildenden verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 42 auf 39 Personen.

Nach Jahren einer stetigen Konsolidierung wird nunmehr eine Stabilisierung des Personalbestands auf dem aktuellen Niveau angestrebt. So wurden im Berichtsjahr 34 neue Mitarbeitende eingestellt.

Die Gesamtzahl unserer personenbesetzten Filialen zum 31. Dezember 2024 blieb mit 24 Einheiten unverändert.

Nichtfinanzielle Erklärung
Die Sparkasse ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit § 289b HGB verpflichtet. Dabei wurde von der Möglichkeit zur Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, der auf unserer Internetseite unter www.sparkasse-bielefeld.de/nachhaltigkeit veröffentlicht wurde. Die Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Internetseite, auf die verwiesen wird.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2024

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft blieben auch im Jahr 2024 herausfordernd. Geopolitische Spannungen, darunter der anhaltende Krieg in der Ukraine, die instabile Sicherheitslage in mehreren Weltregionen sowie die wirtschaftlichen und politischen Differenzen zwischen den westlichen Industrieländern und China, beeinträchtigten die globalen Handelsbeziehungen und Investitionsflüsse. Zusätzlich führte der Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA und das Ende der Regierungskoalition in Deutschland zu einer weiteren Zunahme der Unsicherheit.

Die weltweite Produktion stieg nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2024 um 3,2 % (Vorjahr: +3,3 %). Damit entwickelte sich die Weltwirtschaft weniger dynamisch als im langjährigen Durchschnitt der „Vor-Corona-Jahre“ 2000 bis 2019 (+3,7 %). Der Welthandel nahm im Jahr 2024 wieder deutlich zu (+3,4 %), nachdem er im Vorjahr nur um 0,7 % gewachsen war. Haupttreiber der Weltkonjunktur waren die Dienstleistungen, während sowohl die weltweite Industrieproduktion als auch der Güterhandel schwach blieben. Nach Angaben der Welthandelsorganisation (WTO) sank der weltweite Warenhandel ab Anfang 2023 mehrere Quartale in Folge, während der Handel mit Dienstleistungen Wachstumsraten von 8 % bzw. 9 % verzeichnete. Die deutsche Wirtschaft, die stark auf den Export von Industriegütern ausgerichtet ist, konnte von dieser Entwicklung folglich nicht profitieren.

Deutschland verzeichnete im Jahr 2024 den zweiten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Folge. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte um 0,2 %, noch zum Jahreswechsel 2023/2024 waren die Prognosen von einer geringfügigen Zunahme ausgegangen. Hauptursache war der Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen. Die staatlichen Konsumausgaben hingegen wurden um 3,5 % ausgeweitet und leisteten damit den einzigen größeren Wachstumsbeitrag (+0,8 Prozentpunkte). Die privaten Konsumausgaben, die das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Vorjahr noch gedämpft hatten, stiegen leicht um 0,3 % und leisteten damit keinen signifikanten Wachstumsbeitrag (+0,1 Prozentpunkte). Die Exporte der deutschen Wirtschaft entwickelten sich im Jahr 2024 erneut rückläufig (-1,1 %). Da die Importe hingegen geringfügig um 0,2 % zunahmen, reduzierte der Außenbeitrag das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,6 Prozentpunkte.

Die abnehmende Investitionstätigkeit dämpfte das BIP-Wachstum im Jahr 2024 spürbar um 0,6 Prozentpunkte. Der Rückgang der Bauinvestitionen setzte sich mit einer ähnlichen Rate wie in den drei Vorjahren fort (-3,3 %) und reduzierte das BIP um 0,4 Prozentpunkte. Die Ausrüstungsinvestitionen, die im Vorjahr ihren langjährigen Aufwärtstrend (unterbrochen nur durch den Ausbruch der Coronapandemie) beendet hatten (2023: -0,8 %), gingen 2024 deutlich um 5,5 % zurück. Ein Teil dieses Rückgangs war auf einen Sondereffekt bei den gewerblichen Pkw-Neuzulassungen zurückzuführen. Allerdings entwickelten sich auch die Investitionen in Maschinen und Geräte stark rückläufig (-5,9 %, nach -4,9 % im Jahr 2023).

Neben den konjunkturellen Problemen rückten die strukturellen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft im Jahr 2024 zunehmend in den Fokus. Die Folgen des Energiepreisschocks wirken weiterhin nach; als weitere belastende Faktoren nennen Unternehmen die Bürokratie, aber auch den Fachkräftemangel, hohe Arbeitskosten und die steuerliche Belastung. Die deutsche Industrie verlor im internationalen Vergleich weiter an Wettbewerbsfähigkeit, während andere Volkswirtschaften, insbesondere China – vor allem in den für Deutschland zentralen Industriezweigen Automobil, Chemie und Maschinenbau – zulegen konnten.

Die schwierige Wirtschaftslage hinterließ im Berichtsjahr 2024 zunehmend Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt 2024 noch leicht um 0,2 % auf 46,1 Millionen, der Anstieg kam jedoch im Jahresverlauf zum Erliegen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % (2023) auf 6,0 % und erreichte damit den höchsten Stand seit 2016 (6,1 %). In Nordrhein-Westfalen lag die jahresdurchschnittliche Quote bei 7,5 % (Vorjahr: 7,2 %).

Die Zahl der Arbeitslosen stieg auch in Bielefeld an. Insgesamt waren im Dezember 2024 16.490 Personen arbeitslos. Im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres stieg die Zahl der Arbeitslosen um 1.093 Personen. Die Arbeitslosenquote betrug im Dezember 2024 8,8 %. Vor einem Jahr belief sie sich auf 8,3 %.

Die Inflation hat sich im Jahr 2024 deutlich abgeschwächt: Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt um 2,2 %, nach +5,9 % im Jahr 2023 und +6,9 % im Jahr 2022. Anders als in den beiden Vorjahren lag die Kerninflationsrate – ohne Energie und Nahrungsmittel – mit +3,0 % über der allgemeinen Inflationsrate. Der starke Anstieg der Energiepreise um fast 30 % im Jahr 2022 hatte sich im Folgejahr bereits abgeschwächt (+5,3 %), im Jahr 2024 gingen die Energiepreise dann um 3,2 % zurück. Im Jahresverlauf ging die Inflationsrate bis auf +1,6 % im September zurück. Im letzten Quartal 2024 nahm die Inflationsrate wieder zu. Im Dezember 2024 lagen die Verbraucherpreise 2,6 % über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Angesichts des rückläufigen Anstiegs der Verbraucherpreise führte der Anstieg der nominal verfügbaren Einkommen um 4,2 % bei den privaten Haushalten zu Realeinkommenszuwächsen. Bei weiterhin verhaltener Konsumneigung stieg die Sparquote im Jahr 2024 deutlich um 1,0 Prozentpunkte auf 11,4 % und lag damit deutlich höher als im langjährigen Durchschnitt.

Die Situation im Immobiliensektor stellte sich im Jahr 2024 weiterhin schwierig dar, zeigte jedoch Anzeichen für eine Stabilisierung. In realer Rechnung gingen die Investitionen in Wohnbauten bereits das vierte Jahr in Folge zurück. Im vergangenen Jahr sanken die Wohnungsbauinvestitionen auch in nominaler Rechnung (-2,3 %), was zuletzt im Jahr 2009 der Fall war.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen sank im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich um 43.700 (-16,8 %) auf 215.900 und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 2010. Der Rückgang fiel damit jedoch geringer aus als im Vorjahr (-26,6 %) und schwächte sich im Jahresverlauf ab. Beim Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern erreichte die monatliche Zahl der Baugenehmigungen in diesem Segment im Januar 2024 mit 3.900 den niedrigsten Stand seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995, stabilisierte sich im Jahresverlauf aber auf niedrigem Niveau.

Die Preise für Wohnimmobilien stiegen im zweiten und dritten Quartal leicht an, der Häuserpreisindex legte um 1,5 % bzw. 0,3 % zu. Auf Jahressicht lagen die Preise jedoch weiterhin leicht unter dem Vorjahresniveau (-0,7 % im dritten Quartal). In Verbindung mit dem gesunkenen Zinsniveau hat sich die Erschwinglichkeit von Wohnimmobilien hierdurch im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Im langfristigen Vergleich blieben die Wohnimmobilienpreise allerdings hoch, da der Preisrückgang seit 2022 nur einen Teil des vorherigen, langjährigen Preisanstiegs kompensierte.

Nachdem die Bekämpfung der Inflation in den beiden Vorjahren im Fokus gestanden hatte, lockerten die meisten Notenbanken der großen Industrieländer (mit Ausnahme Japans) ihren geldpolitischen Kurs im Berichtsjahr 2024. Die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) senkte den Leitzins im Jahresverlauf schrittweise von einer Bandbreite von 5,25 % - 5,50 % auf 4,25 % - 4,50 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) leitete mit einer ersten Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte im Juni 2024 die Zinswende ein. Dem folgten zwei weitere Schritte im September und Oktober. Zum Jahresende 2024 lag der Einlagesatz bei 3,0 % und der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte bei 3,15 %. Gleichzeitig trieb die EZB den Abbau ihres Anleiheportfolios voran, was der Lockerung der monetären Rahmenbedingungen tendenziell entgegenwirkte. Trotz der Leitzinssenkungen blieb die Geldpolitik leicht restriktiv.

Die Anleihemärkte hatten diese Entwicklung bereits weitgehend vorweggenommen. Schon zum Jahreswechsel 2023/2024

war der weitgehende Erfolg der Inflationsrückführung absehbar. Die Kapitalmarktzinsen waren deshalb bereits deutlich gesunken. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen, die auch für das Kundengeschäft eine wichtige Bezugsgröße darstellen, lagen zu Jahresbeginn 2024 kaum über der Zwei-Prozent-Marke. Nach einem kurzzeitigen erneuten Anstieg im zweiten Quartal des Jahres auf über 2,7 %, belief sich die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe zum Jahresende auf 2,39 %.

Nach einem guten Börsenjahr 2023 legten die großen Aktienindizes im vergangenen Jahr erneut deutlich zu. Insbesondere die US-Indizes Nasdaq 100 und S&P 500 verzeichneten einen kräftigen Zuwachs. Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland verzeichnete der Deutsche Aktienindex (DAX) ein Plus von knapp 19 % im Jahresverlauf und stieg damit etwas stärker als der MSCI World. Ähnlich verlief die Entwicklung beim Dow Jones mit einem Jahresplus von rund 13 %, während der EUROSTOXX 50 um ca. 8 % zulegte.

Branchenumfeld
Die Kreditinstitute in Deutschland verzeichneten in einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld und vor dem Hintergrund der erneuten geldpolitischen Wende eine stabile Geschäftsentwicklung, bei jedoch zunehmenden Ertragsrisiken.

Im Aktivgeschäft zeigte sich eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Der Bestand der Kredite an inländische Nichtbanken stieg von Ende 2023 bis Ende 2024 um 1,4 % (Vorjahr: +1,0 %). Während die Kredite an öffentliche Haushalte überdurchschnittlich zunahmen, lag der Bestand an Unternehmenskrediten zum Jahresende 2024 nur 1,0 % über dem Vorjahreswert. Bei den Krediten an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen verzeichneten die Kreditinstitute ein Plus von 0,9 % (Vorjahr: +0,7 %).

Im Jahresverlauf 2024 kam es zu einer Belebung der Kreditnachfrage, die sich jedoch im 4. Quartal abschwächte. Insbesondere Kredite zur privaten Baufinanzierung waren aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus und besserer Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt stärker gefragt. Das Neugeschäft im Bereich der privaten Baufinanzierung hat sich im Jahresverlauf 2024 sukzessive erhöht und lag 2024 insgesamt rund 23 % über dem Vorjahr. Trotz dieser Steigerung war es – abgesehen vom Vorjahr – das geringste Neugeschäftsvolumen seit 2013.

Der Bestand der Kundenkredite nahm um 1,2 % zu. Gestützt wurde das Wachstum der Kundenkreditbestände vom Kreditgeschäft mit Firmenkunden. Der Kreditbestand der Unternehmen und Selbständigen stieg im Jahresverlauf 2024 um 1,6 %. Die Privathaushalte erhöhten ihren Kreditbestand im Berichtsjahr um 0,2 % auf 48,6 Mrd. EUR.

Auf der Passivseite führte der Anstieg der Sparquote zu einer Zunahme der Einlagen von Nichtbanken bei Kreditinstituten im Inland um 4,2 % im Jahresverlauf 2024 (2023: +2,0 %). Dabei setzten sich die Umschichtungen von Sichteinlagen hin zu höher verzinsten Anlageprodukten im Gesamtjahr 2024 fort. Die Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken nahmen nach einem Rückgang um 6,6 % im Vorjahr wieder zu (+3,5 %). Deutlichere Steigerungen gab es bei Termineinlagen (+8,6 %) sowie bei Sparbriefen, die sich nach der Vervierfachung im Vorjahr um weitere 11 % erhöhten. Zum Jahresende kehrte sich die Entwicklung jedoch teilweise um. Während die täglich fälligen Einlagen sowohl von Privatpersonen wie auch von Unternehmen stark zunahmen, kam es zu einem Rückgang bei den Sparbriefen. Insgesamt nahmen die Kundeneinlagen im Schlussquartal kräftig zu.

Die erste Zinswende der EZB, die das langjährige Null- bzw. Niedrigzinsumfeld beendet hatte, hatte im Jahr 2023 zu einem deutlichen Anstieg der Zinsüberschüsse geführt, ein Trend, der sich laut Bundesbank trotz der zwischenzeitlichen Leitzinssenkungen auch im Jahr 2024 noch positiv auf die Ertragssituation der Kreditinstitute mit einem starken Einlagen- und Kreditgeschäft ausgewirkt haben dürfte.

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024

Auch das Jahr 2024 war von weitreichenden aufsichtsrechtlichen Regulierungsmaßnahmen geprägt.

Hervorzuheben sind die Neuregelungen der Capital Requirements Regulations (CRR III), die Aktualisierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken (8. MaRisk-Novelle), die Umsetzung der Anforderungen aus der bereits im Januar 2023 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act, DORA) sowie das EU-Geldwäschepaket.

Im Fokus der ab dem 1. Januar 2025 umzusetzenden CRR III standen die grundlegende Überarbeitung zentraler Risikopositionsklassen bei der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie Änderungen bei den Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken.

Die wichtigsten Neuerungen aus der bis zum 31. Dezember 2024 umzusetzenden 8. MaRisk-Novelle betrafen die Marktpreisrisiken sowie die erstmals formulierten Anforderungen an das Risikomanagement von Kreditspreadrisiken im Anlagebuch. Deutlicher als bisher hat die Aufsicht herausgestellt, dass Kreditinstitute sowohl die kurzfristigen Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung (ertragsorientierte Sicht) als auch die langfristigen Folgen dieser Risken auf die Vermögenssituation (Barwert) bewerten und steuern müssen.

Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und digitale operationelle Resilienz geschaffen. Die Regelungen sind ab dem 17. Januar 2025 anzuwenden und sollen wesentlich dazu beitragen, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und IKT-Vorfällen zu stärken.

Im Juli 2024 ist das EU-Geldwäschepaket in Kraft getreten, das insbesondere die Richtlinie (EU) 2024/1640 („6. Geldwäsche-Richtlinie“) und die Verordnung (EU) 2024/1624 („Geldwäsche-Verordnung“) umfasst. Mit dem Geldwäschepaket rückt das Ziel näher, einen einheitlichen Rechtsrahmen zur Geldwäschebekämpfung innerhalb der EU zu schaffen. Sowohl die Mitgliedsstaaten als auch die Verpflichteten haben nun drei Jahre Zeit, sich auf die neuen Regelungen vorzubereiten. Des Weiteren wurde eine europäische Behörde zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung, die „Anti-Money Laundering Authority“ (AMLA) mit Sitz in Frankfurt errichtet. Die AMLA wird Mitte 2025 ihre Tätigkeit aufnehmen.

Mit dem Ende der bisherigen Regierungskoalition ist die nationale Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Direc-

tive (CSRD) im Jahr 2024 nicht erfolgt. Damit besteht für das Geschäftsjahr keine CSRD-Berichtspflicht, da die EU-Richtlinie CSRD bei Nicht-Umsetzung keine unmittelbare Wirkung auf Unternehmen entfaltet. Somit gilt weiterhin der bisherige nationale Rechtsrahmen zur nicht-finanziellen Berichterstattung.

Die EU-Kommission hat am 26. Februar 2025 im Rahmen ihrer Vereinfachungsagenda das sog. Omnibuspaket zur Vereinfachung nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen an Unternehmen vorgestellt. Dieses Paket umfasst Erleichterungen in den Bereichen Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), EU-Lieferkettengesetz (CS3D), EU-Taxonomie und CO2-Grenzausgleichmechanismus (CBAM). Die Vorschläge sind jedoch noch im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren durch das Europäische Parlament und den Rat zu bestätigen.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, erkennbar ist jedoch der Wille der Kommission, wirksame Erleichterungen für die berichtenden Unternehmen zu schaffen.

Darstellung des Geschäftsverlaufs 2024

	Bestand		Veränderung	Veränderung
	2024	2023		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Bilanzsumme	7.303,3	7.366,9	-63,6	-0,9
Geschäftsvolumen[1]	7.423,5	7.479,8	-56,3	-0,8
Barreserve	114,3	106,6	+7,7	+7,2
Forderungen an Kreditinstitute	991,0	879,0	+112,0	+12,7
Forderungen an Kunden	4.445,6	4.581,4	-135,8	-3,0
Wertpapieranlagen	1.603,4	1.660,1	-56,7	-3,4
Beteiligungen / Anteilsbesitz	120,3	111,7	+8,6	+7,7
Sachanlagen	17,6	18,7	-1,1	-5,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	454,6	745,3	-290,7	-39,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.709,2	5.544,8	+164,4	+3,0
Rückstellungen	80,8	72,9	+7,9	+10,8
Eigenkapital	1.051,9	998,4	+53,5	+5,4

[1]Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 7.479,8 Mio. EUR auf 7.423,5 Mio. EUR vermindert. Die Bilanzsumme ist von 7.366,9 Mio. EUR auf 7.303,3 Mio. EUR zurückgegangen. Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aktivgeschäft

Forderungen an Kreditinstitute
Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhen sich von 879,0 Mio. EUR auf 991,0 Mio. EUR. Die Bestandserhöhung resultiert aus einem höheren Saldo unseres laufenden Kontos bei der Landesbank Hessen-Thüringen, höheren Übernachtanlagen bei der Deutschen Bundesbank sowie gestiegenen Beständen bei Termingeldern und Schuldverschreibungen.

Es bestehen Schuldscheine aus den Bereichen der Verbundpartner in Höhe von 100,4 Mio. EUR (Vorjahr 70,1 Mio. EUR).

Forderungen an Kunden
Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024 war eine Reduzierung der Kreditnachfrage zu beobachten. Die Forderungen an Kunden (Aktiva 4 und 9) verminderten sich von 4.581,4 Mio. EUR auf 4.445,6 Mio. EUR.

Zuwächse bei den Weiterleitungsdarlehen und den Kommunaldarlehen konnten die Rückgänge bei den gewerblichen wie auch bei den Darlehen an Privatpersonen nicht kompensieren.

Die Darlehenszusagen (u.a. Darlehen, Kontokorrentkredite, Avalkredite) beliefen sich im Jahr 2024 auf 819,4 Mio. EUR und unterschritten damit den Wert des Vorjahres von 863,0 Mio. EUR. Eine deutliche Ausweitung war bei den privaten Immobilienfinanzierungen zu verzeichnen (173,3 Mio. EUR gegenüber 127,5 Mio. EUR im Vorjahr). Die deutlichen Rückgänge insbesondere im gewerblichen Kreditgeschäft konnten hierdurch jedoch nur zum Teil ausgeglichen werden.

Wertpapieranlagen
Zum Bilanzstichtag verringerte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 56,7 Mio. EUR auf 1.603,4 Mio. EUR.

Bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren führten Fälligkeiten zu einem Rückgang von 71,5 Mio. EUR. Die Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ erhöhte sich durch Kapitalabrufe bei den Immobilienfonds sowie Aufstockungen bei den Spezialfonds um insgesamt 14,8 Mio. EUR.

Beteiligungen / Anteilsbesitz
Das Volumen der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 8,6 Mio. EUR auf 120,3 Mio. EUR insbesondere aufgrund von Wertaufholungen an unseren Verbundbeteiligungen, am Sondervermögen der Sparkassen an der Landebank Berlin Holding AG sowie einer Kapitalerhöhung bei der Deutschen Leasing AG.

Sachanlagen
Die Sachanlagen verminderten sich um 1,1 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR. Den Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. EUR standen Abschreibungen von 2,4 Mio. EUR sowie Abgänge von 0,1 Mio. EUR gegenüber.

Passivgeschäft

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich um 290,7 Mio. EUR auf 454,6 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert nahezu ausschließlich aus einer zurückgezahlten Termingeldaufnahme sowie der Fälligkeit des gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäftes mit der Europäischen Zentralbank (GLRG III).

Bei den Beständen handelt es sich im Wesentlichen um Weiterleitungsdarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 5.544,8 Mio. EUR auf 5.709,2 Mio. EUR.

Während insbesondere Privatkunden ihre Einlagenbestände erhöhten, gingen die Einlagen der Unternehmen zurück. Abflüsse bei den Spar- und Sichteinlagen im Umfang von 184,2 Mio. EUR konnten vor allem durch Zuwächse bei den Sparkassenbriefen in Höhe von 347,9 Mio. EUR mehr als ausgeglichen werden.

Dienstleistungsgeschäft

Zahlungsverkehr
Der Bestand der Vertriebsgirokonten nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.392 auf 167.635 Konten ab.

Die Anzahl der vermittelten Kreditkarten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 670 auf 3.133.

Vermittlung von Wertpapieren
Der Wunsch unserer Kunden nach einer ertragsstarken Wertpapieranlage sowie die positive Entwicklung der Märkte führte zu einem deutlichen Anstieg der Wertpapierumsätze gegenüber dem Vorjahr auf einen Wert von 896,9 Mio. EUR (Vorjahr 689,5 Mio. EUR).

Immobilienvermittlung
Trotz der anhaltend ungünstigen Rahmenbedingungen für das Immobiliengeschäft konnten wir insgesamt 231 Objekte vermitteln (Vorjahr 213 Objekte).

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen
Im Geschäftsjahr wurden 1.696 Bausparverträge mit einem Volumen von 80,2 Mio. EUR abgeschlossen. Das Volumen verringerte sich um 24,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr.

An Lebens-/Rentenversicherungen konnten über unsere Tochtergesellschaft 1.294 Verträge mit einer Versicherungssumme von 65,7 Mio. EUR vermittelt werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 49,1 % im Hinblick auf die vermittelte Versicherungssumme.

Darstellung und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse ist gekennzeichnet durch einen hohen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden an der Bilanzsumme in Höhe von 78,2 % (Vorjahr 75,3 %). Der Anteil der Forderungen an Kunden hat sich von 62,2 % auf 60,9 % vermindert. Der Anteil der Wertpapieranlagen nahm leicht von 22,5 % auf 22,0 % ab. Die Veränderung der Strukturanteile gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf den Zuwachs der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2023. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2024 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 372,4 Mio. EUR (Vorjahr 369,4 Mio. EUR) aus.

Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine Zuführung von 50,5 Mio. EUR auf 679,5 Mio. EUR erhöht. Hierin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der „Ersten Abwicklungsanstalt“ von 25 Jahren trägt.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)) übertrifft am 31. Dezember 2024 mit 23,77 % (Vorjahr 22,16 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag sowie kombinierte Kapitalpufferanforderungen gem. § 10i KWG deutlich.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Die strategische Zielgröße Mindesteigenkapitalbildung, als eine der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, wird für das Geschäftsjahr 2024 in der festgelegten Höhe von 25,0 Mio. EUR deutlich übererfüllt.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine gute Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung (Stichtag 30. September 2024) bis zum Jahr 2029 ist eine ausreichende Kapitalbasis für die geplante zukünftige Geschäftsausweitung vorhanden.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 173,8 % bis 248,5 % stets oberhalb des Mindestwerts von 100,0 %. Die LCR betrug zum 31. Dezember 2024 226,9 %.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gesichert. Die Finanzlage der Sparkasse beurteilen wir als gut.

Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 1,27 % (Vorjahr 1,32 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2024; es lag damit über dem Durchschnitt der Sparkassen im Sparkassenverband Westfalen-Lippe. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 1,17 % wurde aufgrund eines deutlich über den Erwartungen liegenden Zinsüberschusses sowie eines höheren Provisionsüberschusses und geringer als angenommener Verwaltungsaufwendungen übertroffen.

Ebenfalls übertroffen wurde mit diesem Ergebnis die Höhe der für das Geschäftsjahr 2024 gültigen strategischen Zielgröße von mittelfristig mindestens 80,0 Mio. EUR.

Die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich von 48,9 % auf 51,7 %.

Der Zinsüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. EUR bzw. um 4,1 %.

Der Provisionsüberschuss stellt sich mit 57,5 Mio. EUR um 10,2 % höher als im Vorjahr dar.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entsprechend der langfristigen Personalkostenplanung sowie der Prognose gestiegen. Mit 65,2 Mio. EUR erhöhte sich der Personalaufwand um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Sachaufwand um 2,0 Mio. EUR.

Bewertungsaufwendungen werden insgesamt mit 4,4 Mio. EUR (Vorjahr 35,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Während das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft des Vorjahres in Höhe von -42,7 Mio. EUR durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für einzelne größere Engagements geprägt war, fällt es im Jahr 2024 mit -3,2 Mio. EUR deutlich geringer aus. Wesentliche Treiber für das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen in Höhe von -8,4 Mio. EUR sind die Anwendung des strengen Niederstwertprinzips aufgrund der Umwidmung eines Spezialfonds sowie eines Immobilienfonds vom Anlagevermögen in die Liquiditätsreserve sowie Abschreibungen auf Immobilien- und Infrastrukturfonds aufgrund verschlechterter Rahmenbedingungen. Im Vorjahr fiel das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen aufgrund deutlicher Kursgewinne mit 7,6 Mio. EUR positiv aus.

Insbesondere die Rückstellungsbildung im Hinblick auf die Rückstellung für unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen (Payment Commitments) im Rahmen des Sicherungssystems der Sparkassenorganisation führt zu einem neutralen Ergebnis von -5,5 Mio. EUR (Vorjahr -8,8 Mio. EUR).

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 50,5 Mio. EUR aufgestockt.

Der Steueraufwand erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,8 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs, des politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der veränderten Zinssituation sind wir mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2024 zufrieden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie der Zinsentwicklung bewerten wir die Geschäftsentwicklung aufgrund des gegenüber der Prognose höher als erwartet ausgefallenen Betriebsergebnisses vor Bewertung als zufriedenstellend.

Das die Prognose überschreitende Betriebsergebnis vor Bewertung und eine tragbare Risikovorsorge ermöglichen eine Stärkung unseres wirtschaftlichen Eigenkapitals als Grundlage für die künftige Geschäftsentwicklung.

Jahres - abschluss

Jahresabschluss der Sparkasse Bielefeld
Land Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk Detmold
zum 31. Dezember 2024
(gekürzte Fassung)

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktivseite		€	€	€	31.12.2023 T €
Barreserve					
a) Kassenbestand			57.046.047,39		52.890
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			57.275.425,15		53.751
				114.321.472,54	**106.642**
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-,--		-
b) Wechsel			-,--		-
				-,--	-
Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			660.744.630,59		600.608
b) andere Forderungen			330.266.081,32		278.370
				991.010.711,91	**878.978**
Forderungen an Kunden				4.424.926.354,74	4.554.225
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.826.575.374,76 €				(1.782.621)
Kommunalkredite	275.082.079,21 €				(262.220)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-,--			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-- €				(-)
ab) von anderen Emittenten		-,--			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,-- €				(-)
			-,--		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		117.285.266,71			125.101
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	117.285.266,71 €				(125.101)
bb) von anderen Emittenten		922.410.451,92			986.116
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	733.726.455,59 €				(843.480)
			1.039.695.718,63		**1.111.216**
c) eigene Schuldverschreibungen			-,--		-
Nennbetrag	-,-- €				(-)
				1.039.695.718,63	**1.111.216**
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				563.742.941,23	548.896
Beteiligungen				119.930.785,79	111.325
darunter:					
an Kreditinstituten	-,-- €				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	8.798.898,98 €				(7.216)
an Wertpapierinstituten	284.933,20 €				(155)
Anteile an verbundenen Unternehmen				401.129,19	401
darunter:					
an Kreditinstituten	-,-- €				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,-- €				(-)
Treuhandvermögen				20.638.411,91	27.172
darunter: Treuhandkredite	20.638.411,91 €				(27.172)
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-,--	-
Immaterielle Anlagewerte				105.047,00	94
Sachanlagen				17.561.222,64	18.657
Sonstige Vermögensgegenstände				8.964.325,08	7.142
Rechnungsabgrenzungsposten				1.957.260,49	2.133
Summe der Aktiva				**7.303.255.381,15**	**7.366.881**

Passivseite		€	€	€	31.12.2023 T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			4.099.622,55		6.672
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			429.901.963,56		711.473
				434.001.586,11	**718.145**
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		831.206.289,53			979.640
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		43.831.170,72			47.533
			875.037.460,25		**1.027.173**
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.837.633.660,90			3.869.882
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		996.573.923,30			647.695
			4.834.207.584,20		**4.517.577**
				5.709.245.044,45	**5.544.750**
Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			-,--		-
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-,--		-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-,-- €				(-)
				-,--	-
Treuhandverbindlichkeiten				20.638.411,91	27.172
darunter: Treuhandkredite	20.638.411,91 €				(27.172)
Sonstige Verbindlichkeiten				4.853.231,11	3.245
Rechnungsabgrenzungsposten				1.892.202,32	2.278
Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			40.172.714,00		41.293
b) Steuerrückstellungen			15.762.625,00		4.536
c) andere Rückstellungen			24.826.806,67		27.070
				80.762.145,67	**72.900**
Nachrangige Verbindlichkeiten				-,--	-
Genussrechtskapital				-,--	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,-- €				(-)
Fonds für allgemeine Bankrisiken				679.497.512,75	629.026
Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			-,--		-
b) Kapitalrücklage			-,--		-
c) Gewinnrücklagen					
ca) Sicherheitsrücklage		364.613.242,08			363.989
cb) andere Rücklagen		-,--			
			364.613.242,08		**363.989**
d) Bilanzgewinn			7.752.004,75		5.376
				372.365.246,83	**369.365**
Summe der Passiva				**7.303.255.381,15**	**7.366.881**
Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			120.235.033,26		112.898
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-,--		-
				120.235.033,26	**112.898**
Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-,--		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			315.736.453,44		303.182
				315.736.453,44	**303.182**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	€	€	01.01. - 31.12.2023 T €
Zinserträge	168.984.609,58		148.008
Zinsaufwendungen	49.369.404,10		24.343
		119.615.205,48	**123.665**
Laufende Erträge		11.020.945,09	12.926
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		2.713.127,40	2.252
Provisionserträge	60.492.428,67		54.859
Provisionsaufwendungen	2.981.152,00		2.724
		57.511.276,67	**52.134**
Sonstige betriebliche Erträge		4.940.435,25	4.282
		195.800.989,89	**195.259**
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	66.493.620,02		68.719
b) andere Verwaltungsaufwendungen	31.595.934,43		29.536
		98.089.554,45	**98.225**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.465.883,00	2.667
Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.079.069,20	4.095
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		9.877.048,54	35.069
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-,--	55
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		5.187.292,42	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,--	32
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		50.471.568,62	33.263
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		**33.005.158,50**	**21.824**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.891.156,47		16.086
Sonstige Steuern	361.997,28		362
		25.253.153,75	**16.448**
Jahresüberschuss		**7.752.004,75**	**5.376**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-,--	-
Bilanzgewinn		7.752.004,75	5.376

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2024 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft.
Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.
Anmerkungen gemäß § 322 Abs. 3 Satz 2 HGB wurden nicht gemacht.

Bielefeld, 13.06.2025
Sparkasse Bielefeld
Der Vorstand

Erdmann Dwilies Dr. Stöppel

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die ihm nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf wurden eingehend erörtert. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand über die geschäftliche Entwicklung und die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2024 wurden durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Anmerkungen gemäß § 322 Abs. 3 S. 2 HGB wurden nicht gemacht.

Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt und den Jahresabschluss 2024 festgestellt.

Die Verwendung des festgestellten Jahresüberschusses und Bilanzgewinns 2024 in Höhe von 7.752.004,75 EUR erfolgt nach § 25 SpkG NW.

Der Vertretung des Trägers wird vorgeschlagen, gemäß § 8 Abs. 2g SpkG NW i. V. m. § 25 SpkG NW von dem Bilanzgewinn 4.752.004,75 EUR[1] an die Stadt Bielefeld auszuschütten und 3.000.000,00 EUR in die Sicherheitsrücklage einzustellen.

Bielefeld, 13. Juni 2025

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
Clausen
Oberbürgermeister

[1]Gewinnabführungen von Sparkassen unterliegen einer Kapitalertragsteuerabzugsverpflichtung in Höhe von 15 % (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die KESt). Die die Kapitalerträge auszahlende Stelle (hier: Sparkasse Bielefeld) muss den Steuerabzug für Rechnung des Gläubigers der Kapitalerträge (Stadt Bielefeld) vornehmen und an das Finanzamt abführen.

Herausgeber:
Sparkasse Bielefeld
Schweriner Straße 5
33605 Bielefeld
Telefon: 0521 294-0
E-Mail: service@sparkasse-bielefeld.de
www.sparkasse-bielefeld.de

Gestaltung und Produktion:
gd·s grafic/design schütte, Bielefeld
in Zusammenarbeit mit
der Sparkasse Bielefeld,
Unternehmenskommunikation

Fotos:
Susanne Freitag, Bielefeld
Jens Flachmann, Bielefeld
Bielefeld, Juli 2025

Verwaltungsrat

Oberbürgermeister Peter Clausen, Vorsitzender
Marcus Kleinkes, 1. Stellvertreter
Klaus Rees, 2. Stellvertreter

Mitglieder

Prisca Fleer
Sparkassenangestellte
Ursula Grothklags
Sparkassenangestellte
Matthias Hagemann
Sparkassenangestellter
Marcus Kleinkes
Rechtsanwalt, selbstständig
Romy Mamerow
Leiterin Marketing / PR, IT-Unternehmen
Dirk Meise
Sparkassenangestellter
Prof. Dr. Riza Öztürk
Hochschullehrer, Fachhochschule
Stephan Priemer
Sparkassenangestellter

Klaus Rees
Geschäftsführer i. R., Ratsfraktion

Jan Maik Schlifter-de la Fontaine
Geschäftsführer, Unternehmensberatung Gesundheitswesen, selbstständig
Carla Steinkröger
Landwirtin i. R.
Bernd Vollmer
Redakteur i. R.

Prof. Dr. Christian von der Heyden
Hochschullehrer an einer privaten Fachhochschule für den Mittelstand
Sven Rörig
Referent, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Stellv. Mitglieder

Christian Frömmer
Sparkassenangestellter
Kai Werner Schröder
Sparkassenangestellter
Christoph Apel
Sparkassenangestellter
Bernd Henrichsmeier
Landwirt
Joachim Hood
stv. Personalleiter, Kranken- und Pflegeeinrichtung
Thomas Friedrichs
Sparkassenangestellter
Lars Nockemann
Verkaufsleiter, Industrieunternehmen
Wolfgang Eifrig
(bis 29.02.2024)
Sparkassenangestellter
Astrid Buschmann
(ab 01.03.2024)
Sparkassenangestellte
Thies Wiemer
(bis 17.04.2024)
Angestellter, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Adele Gerdes
(ab 27.06.2024)
Heilpraktikerin, Psychotherapie
Gregor vom Braucke
Geschäftsführer, Transportgeräteunternehmen, selbstständig
Tom Brüntrup
Mitglied des Landtages
Meike Taeubig
(bis 05.03.2025) Fachassistentin, Bundesagentur
Dr. Dirk Schmitz
(ab 06.03.2025)
Geschäftsführer, Ratsfraktion
Carsten Krumhöfner
Verlagsgeschäftsführer, selbstständig

Birol Keskin
Filialleiter Einzelhandelsunternehmen